

**„Oorlogswinter“ wird zu „Kriegswinter“
Jugendbuch jetzt in deutscher Übersetzung**



Der Umschlag von „Kriegswinter“, der deutschen Übersetzung von „Oorlogswinter“

Das Buch ist ein Klassiker für die lesende Jugend in den Niederlanden: „Oorlogswinter“ von Jan Terlouw. Auch 40 Jahre nach der Erstveröffentlichung findet man das Buch noch häufig auf der Leseliste von Oberschülern. Erst jetzt können auch junge Deutsche in diese Geschichte eintauchen. Es gibt eine deutsche Übersetzung.

Maartje Somers vom NRC Handelsblad sprach mit Frank Berger vom deutschen Urachhaus Verlag, der das Buch in einer Startauflage von 3.500 Exemplaren veröffentlicht.

Der Urachhaus Verlag thematisiert den Krieg öfter in seinem Erwachsenen- und Jugendbuchprogramm, so war es nur logisch, dass „Oorlogswinter“ dort erscheint. Warum das Buch erst heute in Deutschland herauskommt, kann der Verlagsleiter nicht so recht erklären. Er studierte in den Achtziger Jahren in Utrecht und las damals „Oorlogswinter“.

„Goldener Griffel“ / Fernsehserie / Kinofilm

„Kriegswinter“ lässt den Leser in die Rolle von Michiel schlüpfen: ein 15 Jahre alter Junge, der in die Pflege eines verunglückten englischen Piloten im Krieg verwickelt wird, ohne zu realisieren, wie nahe die Gefahr ist, die ihm droht.

Das Buch wurde bis heute über 300.000 mal verkauft und gewann 1973 den „Goldenen Griffel“. Es gab - neben vielen Übersetzungen des Buches - eine beliebte TV-Serie unter der Regie von Aart Staartjes. 2006 erschien die Serie auf DVD und zwei Jahre später wurde die Geschichte von Martin Koolhoven zu einem Kinofilm verarbeitet.

„Eine mutige Entscheidung, deutschen Jugendlichen Literatur über einen niederländischen Helden anzubieten.“

Somers sprach mit dem Autor Jan Terlouw, der über die deutsche Übersetzung noch nicht informiert war. Er fühlt sich geschmeichelt, aber er bezeichnet es auch als eine mutige Entscheidung, denn die deutsche Jugend kann sich wahrscheinlich schwieriger in einen niederländischen Jungen hineinversetzen.

„Wenn Sie als Jugendlicher etwas lesen, möchten Sie doch gerne, dass der Held einer von „uns“ ist. Für deutsche Leser ist dies nicht möglich.“

„Kriegswinter“ verurteilt das Nazi-Regime zwar, aber schert nicht alle Deutschen über einen Kamm. In dem Buch kommen Deutsche vor, die die Niederländer mit Respekt behandeln. Aber es gibt eben auch Jungs, die von den Deutschen gefoltert werden. Ich bin gespannt auf die Reaktionen.“

Unveränderter Text, dazu ein erklärendes Glossar

Der Verlag nimmt in der Ankündigung auf seiner Website zwar Bezug auf die Verfilmung, aber laut Berger war der Film nicht ausschlaggebend für die Entscheidung, eine deutsche Übersetzung herauszubringen.

"Der Film lief nur kurz in den deutschen Kinos. Ich fand ihn nicht so gut, weil das Ende verändert wurde." Der Verleger lobt gerade die letzte Szene im Buch, in der Michiel erst nach Kriegsende das entscheidende fehlende Puzzleteil entdeckt.

Die Übersetzerin Eva Schweikart (die auch Simone van der Vlugt übersetzt hat) bleibt möglichst nahe am niederländischen Text. Dem deutschen Leser wird ein kleiner Anhang mit Begriffserklärungen mitgegeben, der einige von Terlouw verwendeten Wörter wie z.B. "Underground" oder "NSB" erklärt.

„Kriegswinter“ ist das 109. Buch niederländischer Autoren im Urachhaus Verlag. Der Verlag veröffentlicht nicht nur klassische Autoren wie Jaap ter Haar, Thea Beckman und Paul Biegel, sondern auch modernere Kindebuch-Autoren wie Karen Holst Pellekaan und Lidia Postma.

„Niederländische Autoren schrecken vor keinem Thema zurück“, so Berger, „aber sie behandeln ernste Themen mit einer größeren Leichtigkeit. Die deutschen Kinderbücher sind ernster. Terlouw macht keinen Bogen um das Leid des Krieges, aber er hält das Ganze dennoch leicht und bietet gleichzeitig Hoffnung.“

Ein Buch wie „Kriegswinter“ kann junge Leser immer noch gegen den Krieg engagieren, meint der Verleger. „Für die heutige junge Generation ist der Krieg ferne Geschichte. Hier in Deutschland kommen Schüler mit dem Thema Krieg in Berührung, so besuchen sie u.a. Konzentrationslager usw.. Doch wenn der Besuch pädagogisch nicht gut vorbereitet wird, kann das Ganze leicht zu einer touristischen Attraktion werden. Erst wenn es um Gleichaltrige geht wie z.B. Anne Frank oder Michiel aus diesem Buch, gelingt es den Schülern besser, sich die Vorgänge konkret vorzustellen.“

Terlouw berichtet, dass er immer noch fast täglich Kommentare von Lesern erhält, vor allem über „Kriegswinter“: „Die Leute haben das Buch gelesen und geben es nun an ihre Kinder weiter, jetzt sogar an ihre Enkel. Nicht schlecht für einen Physiker, der nie daran gedacht hatte, Schriftsteller zu werden.“